



Rathaus

Umschau

Freitag, 13. Mai 2016

Ausgabe 090

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› Glückwünsche für Professor Dr. Claus Roxin zum 85. Geburtstag	2
› E-Mobilität: München bekommt Förderung vom Bund	2
› Kommunalreferat informiert über Arbeit der Forstverwaltung	3
› PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Spaziergänge im Handlungsraum „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“	5
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	6
› Stadtbibliothek Laim: Computerführerschein für Kinder	7
› Ferienaktion in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing	7
Baustellen aktuell	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Mittwoch, 18. Mai, 9.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

32. Plenumsitzung des Münchner Seniorenbeirates. Auf der Tagesordnung steht das Referat „Die neuen Girokonten-Modelle der Stadtsparkasse“. Referenten sind Michael Kahl, Regionalleiter Stadtmitte der Stadtsparkasse, und Joachim Fröhler, ebenfalls Stadtsparkasse.

Meldungen

Glückwünsche für Professor Dr. Claus Roxin zum 85. Geburtstag

(13.5.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. Dr. h.c. mult. Claus Roxin zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Jeder Juristin, jedem Juristen sind Ihre großen Lehrwerke zum Pflichtprogramm der Ausbildung geworden, soweit sie Sie nicht selbst, insbesondere an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, hören durften. Ihr Wirken als Strafrechtsprofessor wird in der Fachwelt hochgeschätzt. Sie haben in München, in Deutschland und in der ganzen Welt wie kaum ein anderer Strafrechtler gewirkt. Dies belegen eindrucksvoll die Verleihung von über 20 Ehrendokortiteln sowie zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen. Ihre großen Verdienste für die Landeshauptstadt München wurden durch die Übergabe der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold an Sie im Jahre 2000 gewürdigt.

Sie haben selbst einmal geäußert, dass das Strafrecht in mancher Hinsicht gesellschaftsgestaltende Macht hat und dass der Strafrechtsprofessor für die Art der Mitgestaltung eine Verantwortung trägt. Dieses Verständnis hat Sie immer begleitet.

Ihr Leben widmeten Sie dem Ziel, am Aufbau eines liberalen, rechtsstaatlichen, resozialisierungsfreundlichen und menschenrechtswahrenden Strafrechts mitzuwirken. Dies ist Ihnen gelungen.

Für die kommenden Lebensjahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und weiterhin andauernde Schaffenskraft.“

E-Mobilität: München bekommt Förderung vom Bund

(13.5.2016) Ein guter Tag für die Elektromobilität in München. Die Landeshauptstadt bekommt vom Bund 328.500 Euro für die Beschaffung von Elektrofahrzeugen. Die Stadtwerke München GmbH (SWM) erhalten zusätzlich noch einmal 23.000 Euro. Am 10. Mai erhielten Umweltreferentin



Stephanie Jacobs in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Monika Staudinger von der Stadtkämmerei einen entsprechenden Förderbescheid von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt ausgehändigt. Für die Stadtwerke nahm den Bescheid Ralf Willrett entgegen.

Die Förderung ist „zur Unterstützung der batterieelektrischen Mobilität auf kommunaler Ebene“, wie es in der Förderurkunde heißt. Die Landeshauptstadt plant, ihren Fuhrpark an E-Fahrzeugen zu erneuern und auszubauen. Bis 2017 sollen weitere 50 Elektrofahrzeuge angeschafft werden.

„Die Förderung seitens des Bundes ist eine Würdigung des Münchner Engagements rund um die Elektromobilität. Die Beschaffung der 50 Fahrzeuge ist ein weiteres Element unserer Arbeit“, sagt Jacobs. „München ist Vorreiter und Taktgeber in Sachen E-Mobilität. Wir haben Deutschlands größtes kommunales Förderprogramm für Elektromobilität im Umfang von 30 Millionen Euro auf den Weg gebracht“. Allein die Direktförderung durch die Förderrichtlinie „München emobil“ für Gewerbetreibende, Unternehmen, freiberuflich Tätige und gemeinnützig anerkannte Organisationen beträgt 22,2 Millionen Euro. Gefördert werden neben E-Autos auch Pedelecs und Lastenpedelecs sowie die notwendige Ladeinfrastruktur. Für letztere können auch Privatpersonen einen Förderantrag stellen.

Jacobs: „Die Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für den umweltfreundlichen Verkehr in unserer stetig wachsenden Stadt. Mit dieser modernen Technologie haben wir die Möglichkeit, die Straßen ein Stück leiser und die Luft sauberer zu machen, sodass unser München auch in Zukunft so lebenswert bleibt wie ist“

Weitere Informationen gibt es unter www.muenchen.de/emobil

Achtung Redaktionen: Fotomaterial kann angefordert werden per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de.

Kommunalreferat informiert über Arbeit der Forstverwaltung

(13.5.2016) Den Weg in den Forst Kasten bei Gauting fanden vor kurzem etwa 20 Personen, darunter Landtagsabgeordneter Markus Ganserer (Bündnis90/Die Grünen) und Stadtrat Herbert Danner (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste), um sich bei der städtischen Forstverwaltung des Kommunalreferats vor Ort über naturgemäßen Waldumbau zu informieren. Eingeladen hatte die Landesarbeitsgemeinschaft „Land und Leben“ der Grünen in Bayern.

„Wir sind Speerspitze bei naturgemäßer Waldbewirtschaftung“, sagte Axel Markwardt, Leiter des städtischen Kommunalreferats, bei dieser Gelegenheit. „Die städtische Forstverwaltung verantwortet zirka 5.000 Hektar Wald im Eigentum der Stadt München. Ein Teil des städtischen Waldgebietes ist der Stiftungswald Forst Kasten mit etwa 850 Hektar. Der Wald ist auf



mehrere Standorte rund um die Landeshauptstadt verteilt und vom ökologischen Anbauverband Naturland zertifiziert.“

Leitziel der städtischen Forstverwaltung ist die Gewährleistung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes auf höchstem ökologischen Standard. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Trinkwasserschutz und die Vorsorge. „Naturgemäße Waldbewirtschaftung heißt bei der städtischen Forstverwaltung ‚ohne Kahlschlag‘, dafür ‚oft im Wald und punktueller Einschlag wo nötig‘. Auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet der Naturland-zertifizierte städtische Forstbetrieb komplett“, erklärte Markwardt weiter.

Die Klimakrise ist bereits im Stiftungswald Forst Kasten angekommen.

Wie Jan Linder, Leiter der Städtischen Forstverwaltung, und Revierförster Josef Wöhrle bei dem Vor-Ort-Termin erläuterten, gibt es in der Münchner Schotterebene meterhohe Kiesschichten, die das Wasser durchlassen. Mit zunehmender Klimakrise werden extreme Dürresommer wie 2015 immer häufiger. Wenn wochenlang kein Regen fällt, dann leiden die Bäume. Flachwurzelnden Baumarten wie der Fichte tate das extrem weh. Linder: „Wenn wir in 100 Jahren auch noch Wald haben wollen, dann müssen wir jetzt mit dem Pflanzen anderer Baumarten beginnen und alles versuchen, um den Wald zu erhalten.“ Eine große Aufgabe, da der Stiftungswald Forst Kasten aus fast 95 Prozent Fichten bestand und erst langsam zu einem Mischwald umgestaltet wird.

Neben zunehmender Trockenheit in den Sommermonaten kommen Winterstürme hinzu – erst letztes Jahr hat der Sturm „Niklas“ die Bäume wie Streichhölzer umfallen lassen. Erschwerte Bedingungen für den Aufbau eines neuen Waldes – denn große Bäume schirmen natürlicherweise die kleinen Bäume als Frostschutz ab und sorgen für ein ausgeglichenes Klima. Wenn sie nicht mehr da sind, gestaltet sich die Neuanpflanzung und das „Durchbringen“ der Pflanzen als extrem schwer.

Eine kostenintensive Zäunung der Bäume ist im Wald der städtischen Forstverwaltung nicht nötig. Möglich wird dies durch eine Jagd nach ökologischen Gesichtspunkten. Im Münchner Stadtwald wird auf Rehwildfütterungen verzichtet. Da aber das Rehwild keine natürlichen Feinde mehr hat und bevorzugt die wichtigen Mischbaumarten Eiche, Buche und Tanne verbeißt, wäre ohne eine Rehwildbejagung der Waldumbau gefährdet.

Die Wälder liefern nicht nur den nachwachsenden Rohstoff Holz. Sie dienen dem Grundwasserschutz, sind Erholungsraum für Menschen, dienen im Umgriff von Ballungsräumen der Frischluftzufuhr, und nicht zuletzt sind sie Lebensraum für eine Vielzahl von seltenen Tier- und Pflanzenarten.

Der Umbau von Fichtenmonokulturen hin zu stabilen und naturgemäßen Mischbeständen ist der Städtischen Forstverwaltung daher enorm wichtig, damit die Wälder diese Funktionen auch optimal erfüllen können.

PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Spaziergänge im Handlungsraum „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“

(13.5.2016) Bei der letzten Fortschreibung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN, dem Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt München, wurden insgesamt zehn sogenannte Handlungsräume identifiziert. Dabei handelt es sich um Gebiete, die sich durch eine hohe Entwicklungsdynamik und erhöhte Handlungsbedarfe auszeichnen und daher im Zuge der Stadtentwicklung eine besondere Sorgfalt und ein abgestimmtes Vorgehen verschiedener Akteure erfordern. Mithilfe von sogenannten „integrierten Handlungsraumkonzepten“ werden zukünftig die Ziele für diese Räume benannt. Begonnen wird mit dem Handlungsraum 3 „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“, der große Teile von Berg am Laim, Ramersdorf und Obergiesing umfasst, aber auch Haidhausen und Untergiesing tangiert. Zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger werden unter anderem drei Stadtspaziergänge angeboten.

Auf den Touren werden charakteristische Orte und spannende Projekte angeschaut und gemeinsam diskutiert. An verschiedenen Stationen kommen lokale Akteurinnen und Akteure zu Wort, die aus verschiedenen Blickwinkeln bereits Umgesetztes und Geplantes, zukünftige Herausforderungen und Chancen vorstellen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Ideen und Anregungen einzubringen. Folgende drei Spaziergänge werden stattfinden:

Spaziergang 1: Giesing im Wandel – Plätze, Parks und Panoramen

Samstag, 21. Mai, 12 bis 14.30 Uhr, Treffpunkt St. Quirin Platz, Endpunkt Giesinger Grünspitz

Giesing befindet sich im Wandel. Viele Veränderungen aus umgesetzten Maßnahmen lassen sich im Stadtraum bereits ablesen – und auch die Vielzahl an Projekten, die sich gegenwärtig in der Planung befinden, werden das Stadtbild in den kommenden Jahren verändern. Der Stadtspaziergang beleuchtet diese Veränderungen in den Giesinger Nachbarschaften. Beginnend am St. Quirin Platz verläuft die Route über verschiedene interessante Stationen bis zum Giesinger Grünspitz, auf dem das Fest zum Tag der Städtebauförderung zum Ausklang der Tour einlädt.

Spaziergang 2: Mitten am Ring – Dorfkern, Inseln und Siedlungen

Donnerstag, 2. Juni, 18 bis 20 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Langbürgener Straße, Endpunkt Biergarten Echaringer Einkehr

Entlang des Mittleren Rings reihen sich vielfältige Quartiere wie eine Kette aneinander. Sie sind sowohl Lebensräume mit sehr unterschiedlichen Qualitäten und zukünftigen Herausforderungen als auch Zeugnisse verschiedener Epochen des Städtebaus. Während des Stadtspaziergangs werden die Nachbarschaften um die Mustersiedlung Ramersdorf besucht, der alte Ortskern Ramersdorf und die Maikäfersiedlung, um deren spezifische Identitäten zu ergründen und Veränderungsprozesse aufzuspüren.

Spaziergang 3. Zwischen Werksviertel und Berg-am-Laim: Arbeits-, Wohn- und Bildungslandschaft

Freitag, 3. Juni, 16 bis 18.30 Uhr, Treffpunkt Orleansplatz, Endpunkt Biergarten Weißes Bräuhaus Berg am Laim

Nach dem Start am Ostbahnhof führt die Tour durch das Werksviertel. Auf dem ursprünglichen Industrieareal werden in den kommenden Jahren zukünftige Formen des Wohnens und kreativen Arbeitens sowie zahlreiche kulturelle und soziale Angebote entstehen. Auf der anderen Seite des Innsbrucker Rings, entlang der Neumarkter Straße, liegt wiederum das einzig verbliebene klassische Gewerbegebiet im Handlungsraum. Auch hier stellt sich die Frage, wie Arbeitslandschaften zukünftig gestaltet und qualifiziert werden können.

Die Spaziergänge dauern jeweils zwischen 2 und 2,5 Stunden und werden im Auftrag des Referates für Stadtplanung und Bauordnung von den Büros Urban Catalyst Studio und YellowZ durchgeführt.

Um die Planung zu erleichtern, wird um Anmeldung gebeten unter handlungsraum@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 36 94 (maximale Teilnehmerzahl pro Tour: 30 Personen). Weitere Informationen zur „Perspektive München“ und den Handlungsräumen gibt es unter www.muenchen.de/handlungsraum.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(13.5.2016) Am Mittwoch, 18. Mai, 16 Uhr, führt die Kuratorin Antonia Voit im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Dauerausstellung „Typisch München!“ Thema der Führung ist die „Kunststadt München.“ Sie galt Ende des 19. Jahrhunderts München neben Paris als führende Kunststadt Europas. Bekanntlich äußerte selbst Picasso 1897, wenn er einen Sohn hätte, der Maler werden möchte, würde er ihn zur Ausbildung nach München schicken. In der Führung wird der Frage nachgegangen, welche Gründe und Faktoren zu diesem Ruf Münchens beigetragen haben. Angefangen bei der Kunstpolitik des bayerischen Königshauses zählten dazu neben den öffentlich zugänglichen Sammlungen das vielseitige Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Künstler, die beständig erweiterten Ausstellungsmöglichkeiten oder der florierende Kunsthandel. Wenngleich ab 1901 Stimmen laut wurden, die „Münchens Niedergang als Kunststadt“ konstatierten, setzte erst der Ausbruch des Ersten Weltkriegs eine entscheidende Zäsur.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro. Die Führung kostet 7 Euro.

„LAUT yodeln – nah, fern, weit“: Erstes Jodelfestival in München:

(13.5.2016) Gejodelt wird nahezu weltweit, wenn auch in unterschiedlicher Manier. Zum ersten Mal wird in München mit „LAUT yodeln – nah,



fern, weit“ von Freitag, 3., bis Sonntag, 12. Juni, ein Festival ausgerichtet, das die Vielschichtigkeit dieser speziellen Form des Ausdrucks in ihren unterschiedlichen und neu interpretierten Facetten aufzeigt. Nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler zeigen bei Konzerten im Münchner Volkstheater und in der Allerheiligen-Hofkirche, bei Workshops in der „Kulisse“ oder beim offenen Jodeln im Wirtshaus Fraunhofer die musikalische Bandbreite dieser speziellen Singtechnik auf. Mit dabei sind beispielsweise Erika Stucky und Christian Zehnder aus der Schweiz, die aus England stammenden Künstler Su Hart und Martin Cradick oder Traudi Siferlinger mit Gästen. Es wird frei heraus gejodelt, egal ob steirisch, tirolerisch, niederbayerisch, amerikanisch oder afrikanisch. Der Jodler wird im wahrsten Sinne des Wortes wieder zum Distanzüberwinder – von Mensch zu Mensch, egal welcher Nationalität. Initiiert wird das Festival vom Kulturreferat der Stadt München und dem Trikont-Verlag.

Für die Workshops und das Wirtshausjodeln ist eine Anmeldung erforderlich, der Vorverkauf und die Anmeldung haben bereits begonnen. Ausführliche Informationen zum Festival unter www.muenchen.de/lautyodeln.

Stadtbibliothek Laim: Computerführerschein für Kinder

(13.5.2016) Computerinteressierte Kinder zwischen neun und elf Jahren haben in den Pfingstferien von Dienstag, 17., bis Freitag, 20. Mai, an vier Tagen, jeweils von 9 bis 13 Uhr, die Möglichkeit, in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, den Computerführerschein Net-Comp@ss zu erwerben. Dieser vermittelt PC-Grundlagen und gibt Tipps zum ersten Kontakt mit dem Internet. Dazu gehören nicht nur technische Fertigkeiten, sondern auch wichtige Inhalte wie Selbst- und Datenschutz sowie rechtliche Hinweise zu Software aus dem Netz und Verhalten zum Beispiel im Chat. Um den Computerführerschein zu erhalten, ist die Teilnahme an allen vier Terminen Voraussetzung. Die Teilnahmegebühr beträgt 1 Euro, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Information unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim, Öffnungszeiten der Stadtbibliothek sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Ferienaktion in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

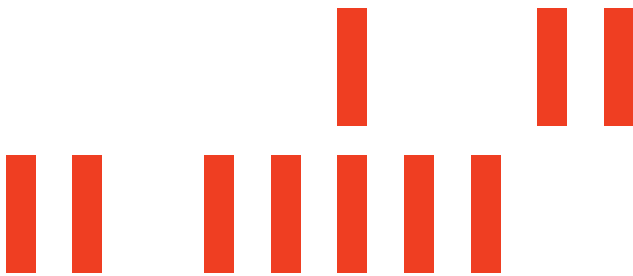
(13.5.2016) Am Mittwoch, 25. Mai, wird von 10 bis 12 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, die Ferienaktion „Spielen geht in jeder Sprache“ für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund angeboten.

Viele Kinder müssen momentan aus ihrem Land fliehen, weil dort Krieg herrscht. Woher kommen diese Kinder? Was haben sie auf ihrer Flucht erlebt? Wo und wie leben sie jetzt in Deutschland? Wenn fremde Kulturen



aufeinandertreffen, kann das verunsichern. Miteinander etwas erleben hilft. Alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es direkt in der Bibliothek oder telefonisch unter 1 89 32 99 – 0 und per E-Mail an stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de.



Baustellen aktuell

Freitag, 13. Mai 2016

Karlsplatz (Stachus) / Sonnenstraße (Altstadt)

Die Stadtwerke erneuern am Karlsplatz (Stachus) und in der Sonnenstraße die Trambahnschienen einschließlich der Tragplatten und die Haltestellenbereiche.

Von 17. Mai bis Mitte September 2016 ist in der Sonnenstraße, vom Sendlinger-Tor-Platz kommend, die Linksabbiegerspur zur Bayerstraße gesperrt. In der Gegenrichtung bleiben nur zwei Fahrspuren frei, die dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt werden.

Seidlstraße / Marsstraße (Maxvorstadt)

Im Auftrag von Vodafone werden Datenkabel verlegt.

Von 17. bis 27. Mai 2016 bestehen im Zuge der Seidlstraße Fahrspurreduzierungen in beiden Richtungen.

Triebstraße (Moosach)

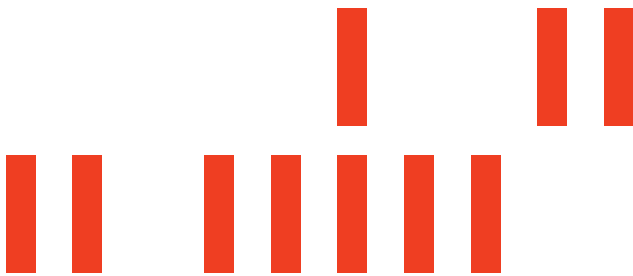
Das Baureferat führt zwischen Hanauer Straße und Landshuter Allee eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 17. bis 27. Mai 2016 bleibt pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. Der Einmündungsbereich der Dieselstraße in die Triebstraße ist bereits ab heutigen Freitag, 13. Mai 2016, gesperrt.

Oberföhringer Straße (Bogenhausen)

Das Baureferat saniert zwischen Grosjeanstraße und Odinstraße die Fahrbahn und die Randsteine auf der Ostseite.

Von 17. Mai bis Anfang Juni 2016 ist in der Oberföhringer Straße eine Einbahnregelung Richtung Norden eingerichtet. Der Verkehr in Richtung Süden wird über Odinstraße, Effnerstraße und Grosjeanstraße umgeleitet.



Graf-Lehndorff-Straße (Bahnübergang) (Riem)

Das Baureferat saniert die Fahrbahn und die Gehbahnbereiche unmittelbar nördlich des Bahnüberganges.

Von 17. bis 27. Mai 2016 ist der Bahnübergang für den Fahrverkehr gesperrt. Es ist in beiden Richtungen eine Umleitung über Frobenstraße, Landshamer Straße und Riemer Straße eingerichtet. Für Fußgänger und Radfahrer bleibt der Bahnübergang ständig gesichert nutzbar.

Hochäckerstraße / Stümpflingstraße (Ramersdorf)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten für die Erstellung eines Fußgängerüberweges durch.

Von 17. bis 27. Mai 2016 ist im Zuge der Hochäckerstraße eine Wechselverkehrsregelung eingerichtet. Die Stümpflingstraße ist im Einmündungsbereich zur Hochäckerstraße gesperrt.

Mariahilfplatz / Gepsattelstraße (Au)

Die Stadtwerke erneuern Gasleitungen zwischen Am Herrgottseck und Lilienstraße.

Von 18. Mai bis Mitte Juni 2016 ist vom Gepsattelberg kommend in Richtung Schweigerstraße nur eine eingeeengte Fahrspur frei.

Isarring (Nordseite) / Ifflandstraße (Schwabing)

Das Baureferat richtet im Zuge der Arbeiten für den Anbau einer dritten Fahrspur eine neue Verkehrsphase ein. Dafür wird die Gleitwand zwischen den beiden Ringfahrspuren vor der Ampelanlage in Höhe Ifflandstraße umgesetzt.

In der Nacht 17. / 18. Mai 2016 werden in Fahrtrichtung Schwabing ab 21.00 Uhr die Auffahrt von der Ifflandstraße zum Isarring und die rechte, ampelgeregelte, Fahrspur im Isarring gesperrt. Ab 23.00 Uhr wird der Isarring ab dem Efnertunnel komplett gesperrt. Der Verkehr wird ab Effnerplatz über die Effnerstraße, den Föhringer Ring und die Ungererstraße umgeleitet. Um 5.00 Uhr sind die Arbeiten beendet und wieder alle Fahrspuren frei.

Bis Anfang August 2016 stehen im Zuge des Mittleren Rings Richtung Schwabing zwei, in der Breite eingeeengte, Fahrspuren zur Verfügung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. Mai 2016

Ausgleich der Tarifsteigerungen 2016 und 2017

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) und Beatrix Burkhardt, Heike Kainz, Marian Offman (CSU-Fraktion)

Evaluierungszusage für die Sendlinger Straße nach einem Jahr Verkehrsversuch (Fußgängerzone) „ernst nehmen“ und konsequent vorbereiten

Antrag Stadträte Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Änderung Linienverlauf Buslinie 51

Antrag Stadtrat Dr. Alexander Dietrich (CSU-Fraktion)

Brienner Straße, Einbahnrichtung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Amlong, Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)

Realisierungswettbewerb für den Bereich Altstadttring Nordwest, Gabelsbergerstraße mit Eingang zum Kunstareal

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

S-Bahn: 10-Minuten-Takt der Linie S 2

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (ÖDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.05.2016

Antrag

Ausgleich der Tarifsteigerungen 2016 und 2017

Den freien Trägern und Zuschussempfängern der LH München werden die für das Jahr 2016 sowie 2017 entstandenen Tarifsteigerungen erstattet. Dabei sollen neben den aktuellen Tarifergebnissen auch die Tarifänderungen zum TvÖD SuE aus dem vergangenen Jahr überprüft werden.

Begründung:

Im Sinne der Handlungsfähigkeit der freien Träger und Zuschussempfänger der LH München sollen die aktuellen Tarifsteigerungen auch in den Zuschüssen berücksichtigt werden.

Für dieses und das kommende Jahr wurden nun Tariferhöhungen von 2,4% in 2016 und 2,35% in 2017 von den Tarifpartnern beschlossen.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Stadtratsmitglieder

gez.

Marian Offman
Beatrix Burkhardt
Heike Kainz
Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Thomas Schmid
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

13.05.2016

Evaluierungszusage für die Sendlinger Straße nach einem Jahr Verkehrsversuch (Fußgängerzone) „ernst nehmen“ und konsequent vorbereiten

Der Stadtrat möge beschließen:

Die beteiligten Referate erstellen eine aussagekräftige und umfangreiche IST-Bestandsaufnahme des betroffenen Straßenabschnittes und der gesamten Umgebung des Hackenviertels.

Insbesondere sei zu eruieren, wie die derzeitigen Durchschnittsmieten – sowohl bei privaten Haushalten als auch bei Gewerbeimmobilien sind, wie die soziodemografische Situation aktuell ist - bzw. wie viele private Haushalte und Familien in dem betroffenen Umfeld leben und wie viele Gewerbebetriebe dort aktuell gemeldet sind.

Eine Kennzahl für die Wohnqualität und das Lebensgefühl in diesem Stadtviertel ist zeitnah durch eine Umfrage bei den Anwohnern und Gewerbetreibenden zu erstellen.

Außerdem sind aktuelle Emissionswerte vor Ort zu nehmen, Zählungen bzgl. des aktuellen Durchfahrtverkehrs und der Parksituation - bzw. der parkenden Autos durchzuführen und Verkehrsverstöße hinsichtlich der STVO und Falschparken aktuell festzustellen und zu benennen.

Begründung:

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 13.04.2016 die Durchführung des Verkehrsversuches in der Sendlinger Straße beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04380). Da es sich ausdrücklich um einen Verkehrsversuch handelt, gab man den Anwohnern und ansässigen Gewerbetreibenden die Zusage, nach einem Jahr des Versuches eine Evaluierung durchzuführen.

Um diesem Anspruch umfänglich gerecht zu werden, ist die Erhebung der o.g. Daten notwendig.

Thomas Schmid, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

ANTRAG

13.05.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Änderung Linienvverlauf Buslinie 51

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Buslinie 51 wird ab dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2016 in Richtung Moosacher Bahnhof nicht mehr durch die Netzerstraße, sondern über die Strecke Allacher Straße, Skagerrakstraße, Am Kapuzinerhölzl und Bauberger Straße zum Moosacher Bahnhof geführt. An der Schargenhofstraße und in der Bauberger Straße werden neue Haltestellen eingerichtet.

Begründung:

Am Kapuzinerhölzl befindet sich ein großes Wohnviertel. An der Schragenhofstraße wurde das neue Technische Betriebszentrum des Baureferats mit Verkehrsleitzentrale eröffnet. An der Bauberger Straße ist ein neues Wohnviertel entstanden, das gerade bezogen wird. An der Skagerrakstraße sind über 100 Flüchtlinge untergebracht. Für die dortigen Anwohner gibt es in fußläufiger Entfernung keine Einkaufsmöglichkeiten. Durch die beantragte Änderung könnte eine attraktive Busverbindung zum Moosacher Bahnhof mit den dort vorhandenen Verkehrsverbindungen und Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden.

Für die Anwohner in der Netzerstraße würde sich hingegen nur eine geringfügige Verschlechterung ergeben. Die bisherige Haltestelle Nederlinger Str. könnte beibehalten werden. Die Haltestelle in der Netzerstraße könnte durch eine Haltestelle in der Bauberger Straße ersetzt werden. Dadurch würde sich der Fußmarsch im Vergleich zur bisherigen Haltestelle um wenige Meter verlängern, während die bisherige Entfernung zwischen dem Kapuzinerhölzl und dem Moosacher Bahnhof (ohne Bus) ca. 1 km beträgt.

Es gab auch immer wieder Beschwerden von Anwohnern der Netzerstraße, dass oft zu schnell gefahren würde. Dies ist hauptsächlich durch die derzeitige Vorfahrtsregelung bedingt. Durch den Entfall der Buslinie in der Netzerstraße könnte die jetzige Regelung

aufgehoben und durch das an sich in Tempo-30-Zonen übliche Rechts-vor-Links ersetzt werden, was den Verkehr in der Netzerstraße automatisch verlangsamen würde. Auch wäre die ausschließlich mit Wohnbebauung versehene Netzerstraße nicht mit dem Diesellärm der Busse belastet, während die Mehrbelastung in der Allacher Straße, Skagerrakstraße, Am Kapuzinerhölzl und Bauberger Straße nur verhältnismäßig gering ausfällt.

Die an der Kreuzung Allacher Straße/Skagerrakstraße erforderliche Haltestelle könnte ohne größere Umbauarbeiten in der Skagerrakstraße eingerichtet werden.

Dr. Alexander Dietrich, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Bettina Messinger
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan
Christian Amlong
Verena Dietl
Kathrin Abele
Stadtratsmitglieder

München, den 13.05.2016

Brienner Straße, Einbahnrichtung

Antrag

Die Brienner Straße wird Einbahnstraße von der Ludwigstraße bis Amiraplatz.
Die freiwerdenden Fahrbahnflächen stehen dem Radverkehr zur Fahrt in beide Richtungen zur Verfügung.

Begründung:

Ab dem Amiraplatz muss keine Fahrmöglichkeit für Autos in östlicher Richtung zur Verfügung stehen. Von der Ludwigstraße aus sind alle Anwesen der Brienner Straße erschlossen. Die Fahrbahnfläche ist für Autoverkehr und Fahrradverkehr in beide Richtungen sehr schmal. Mit der vorgeschlagenen Einbahnrichtung kann die Verkehrssituation für Auto- und Radfahrer entspannt werden.

gez.

Alexander Reissl
Bettina Messinger
Beatrix Zurek
Hans Dieter Kaplan
Christian Amlong
Verena Dietl
Kathrin Abele
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

13.05.2016

Antrag Nr.:
**Realisierungswettbewerb für den Bereich Altstadttring Nordwest,
Gabelsbergerstraße mit Eingang zum Kunstareal**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung führt einen Realisierungswettbewerb für den Bereich Altstadttring Nordwest, Gabelsbergerstraße mit Eingang zum Kunstareal durch. Einbezogen werden sollen dabei der Bezirksausschuss 3 und die anliegenden Grundstückseigentümer inklusive der Initiative der Geschäftsleute aus der Brienner Straße. Ziel dabei ist es, einen attraktiven Eingang zum Kunstareal zu schaffen und die Trennwirkung des Altstadttrings zu überwinden, um die Erreichbarkeit des Kunstareals insbesondere für Fußgänger aus der Innenstadt zu verbessern. Die Einbeziehung angrenzender privater Grundstücksflächen in den Wettbewerbsumfang soll im Vorfeld mit den Eigentümern geklärt werden.

Begründung:

Das Baureferat tüftelt derzeit im Geheimen (so aus der Sicht des Münchner Forums und des Bezirksausschusses 3 laut SZ vom 10.05.2016) über die Gestaltung der Oberfläche im Bereich des Altstadttrings Nordwest, die im Zuge der Reparatur des Altstadttrings endlich verbessert werden soll.

Transparenz und gute Ideen sind gefragt. Eine Initiative von Geschäftsleuten aus der Brienner Straße hat sich Gedanken gemacht, wie durch eine Brücke die Erreichbarkeit zwischen Altstadt und Kunstareal erhöht werden kann. Ob dieser Vorschlag eine realistische Lösung darstellt und welche anderen guten Ideen entwickelt werden können, soll über einen Realisierungswettbewerb geklärt werden. Die Reparatur des Altstadttrings benötigt noch geraume Zeit, so dass ein Wettbewerb zu keinen zusätzlichen Zeitverzögerungen führen wird. Vielmehr verlangt die herausragende Bedeutung des Ortes mit dem Kunstareal eine solide und intelligente Lösung.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.05.2016

Anfrage

S-Bahn: 10-Minuten-Takt der Linie S 2

Die S 2 Petershausen – Erding fährt in den Hauptverkehrszeiten einen 10-Minuten-Takt. Allerdings fallen die "Zwischen-S-Bahnen" immer wieder ersatzlos aus. Manchmal häufen sich die Ausfälle so, dass Verkehrsteilnehmer nur noch die regulären Zeiten in Anspruch nehmen.

Drangvolle Enge in den Bahnen ist die Folge. Nun werden entlang der Strecke neue Wohngebiete gebaut, in Karlsfeld die Hirmerei und Gerberei, in Allach das Diamaltgelände und in Pasing das Gebiet an der Paul-Gerhard-Allee. Eine enorme Zunahme von Fahrgästen wird erwartet.

Ich frage daher den Herrn Oberbürgermeister:

- a) Wieviele S-Bahnzüge der S2 fielen 2015 aus?
- b) Welche Gründe führten zu den Ausfällen?
- c) In welcher Höhe zahlte die DB Strafzahlungen an die BEG?
Wie wird dieses Geld verwendet?
- d) Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Ausfall künftig zu verhindern und wieder einen verlässlichen 10-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten zu garantieren?
- e) Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die künftig zunehmenden Fahrgastzahlen bewältigen zu können?

Sonja Haider (ÖDP)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. Mai 2016

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Elektromobilität: SWM/MVG beschaffen 5 weitere Strom-Autos

Pressemitteilung MVG

StadtBus 132

Verlängerung vom Isartor Richtung Marienplatz ab Dienstag, 17. Mai

Pressemitteilung MVG

Neubau der GEWOFAG: Wohnen mit Alpenblick

Pressemitteilung GEWOFAG

Frühlingsgefühle in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Dienstag, 17. Mai, 10.30 Uhr, Olympia-Schwimmhalle, Coubertinplatz 1

Sanierung der Olympia-Schwimmhalle

Das jüngste Projekt im Münchner Bäderkonzept wird umgesetzt: Die SWM haben mit der Sanierung der Olympia-Schwimmhalle begonnen.

Auf einem Baustellenrundgang stellen SWM Bäderchefin Christine Kugler, Reinhold Zorn, Leiter Bädertechnik und der Architekt Thomas Hezel von planplus GmbH die wichtigsten Umbauten vor und erläutern, wie der Badebetrieb trotz der Arbeiten weiterlaufen wird.

(Anfahrt: U3, StadtBus 173 „Olympiazentrum“)

MVG Information für die Medien

13.5.2016

Elektromobilität: SWM/MVG beschaffen 5 weitere Strom-Autos

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bauen ihr Engagement in Sachen Elektromobilität weiter aus: Voraussichtlich ab Sommer werden fünf weitere Verbrenner-Pkw im Fuhrpark von SWM/MVG durch Elektroautos ersetzt. Es handelt sich dabei um fünf



rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in der Golf-Klasse, die künftig für den SWM Netzservice im Einsatz sein werden. Dort eignen sich Elektroautos besonders, da die täglichen Fahrten bis zu 80 km leicht mit der elektrischen Reichweite abgedeckt werden können. Gleichzeitig erreichen die Autos Jahresfahrleistungen von rund 15.000 km und sparen damit viele Emissionen ein. Die Fahrzeuge werden mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Förderprogramms für kommunale Elektromobilität be-

schafft. Die Förderung erfolgt anteilig. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen werden 40 Prozent der Mehrkosten im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen finanziert.

„Mit den fünf neuen Pkw haben wir dann insgesamt 10 Elektroautos im Fuhrpark, die ihre Leistung und Reichweite jeden Tag unter Beweis stellen müssen“, erklärt Ralf Willrett, Buschef bei SWM und MVG und damit gleichzeitig Herr über den Auto-Fuhrpark, der den Förderbescheid jetzt in Berlin von Bundesminister Alexander Dobrindt überreicht bekam (siehe Foto). „SWM und MVG haben das Ziel, der Elektromobilität im Individualverkehr und auch im ÖPNV zum Durchbruch zu verhelfen“, so Willrett.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

„Daher unterstützen wir die Hersteller bei der Weiterentwicklung der Technik etwa durch Testeinsätze und die Beschaffung erster eigener Elektrofahrzeuge für Langzeiterprobungen, soweit dies auch wirtschaftlich darstellbar ist. Das aktuelle Bundesförderprogramm ist dabei eine wichtige Hilfe.“

Die derzeit noch hohen Kosten und die eingeschränkte Modellverfügbarkeit gerade bei Nutzfahrzeugen stehen einer Ersatzbeschaffung von Elektrofahrzeugen in größerem Umfang bis auf Weiteres noch entgegen. SWM und MVG beobachten weiterhin die Entwicklung auf dem Fahrzeugmarkt und analysieren neue Fahrzeugmodelle regelmäßig auf Ihre Wirtschaftlichkeit und Einsatzfähigkeit im eigenen Fuhrpark, um konventionelle Verbrenner-Fahrzeuge sukzessive durch batterieelektrische Fahrzeuge ersetzen zu können.

Im ÖPNV verfügen SWM und MVG derzeit über 675 Elektrofahrzeuge – nämlich 113 Tramzüge und 562 U-Bahnwagen. Damit werden rund 80 Prozent der MVG-Verkehrsleistung rein elektrisch erbracht. Das ist weit überdurchschnittlich im Großstadtvergleich. In der eigenen Busflotte sind derzeit zwei Hybridbusse. Im Rahmen des städtischen E-Förderprogramms kommen im Herbst zwei Elektro-Solobusse für einen Langzeittest dazu. Bisher sind lediglich Prototypen am Markt – übrigens fast ausschließlich kleine Solobusse, die aufgrund ihrer geringen Kapazität in München immer weniger eingesetzt werden können. Bis Fahrzeugtechnik, Batterien und Ladeinfrastruktur serienreif und E-Busse letztlich wirtschaftlich einsatzbar sind, werden noch einige Jahre vergehen, in denen SWM/MVG die Hersteller bei der Weiterentwicklung aktiv unterstützen.

MVG Information für die Medien

13.5.2016

132 | Verlängerung vom Isartor Richtung Marienplatz ab Dienstag, 17. Mai

Der StadtBus 132 wird ab Dienstag, 17. Mai in der Innenstadt verlängert: Die Busse fahren ab dann bis auf weiteres auf Wunsch der Stadt von der bisherigen Endstation am Isartor durch das Tal Richtung Marienplatz zur neu eingerichteten Endhaltestelle „Marienplatz“ vor der Stadtparkasse im Tal. Von dort ist der Marienplatz mit wenigen Schritten zu erreichen. Anschließend fahren die Busse weiter über den Viktualienmarkt (Kustermannfahrbahn) und die Frauenstraße in einer großen Schleife zum Isartor zurück und von dort wie gewohnt weiter Richtung Forstenrieder Park. Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen sowie im Internet unter www.mvg.de über die Änderungen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Pressemitteilung

Neubau der GEWOFAG: Wohnen mit Alpenblick

GEWOFAG feiert Richtfest für 244 Wohnungen und Kita an der Hochäckerstraße in Perlach / Attraktive Dachgärten und großzügige Grünanlagen entstehen

***München, 13. Mai 2016.* Das Dach ist drauf: Am gestrigen Donnerstag feierte die GEWOFAG Richtfest für ein großes Bauvorhaben in Perlach. An der Hochäckerstraße baut die städtische Wohnungsbaugesellschaft 244 geförderte Wohnungen sowie eine Kindertagesstätte. Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, und Christian Amlong, Sprecher im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GEWOFAG, begrüßten die Bauleute und Gäste. Die Fertigstellung ist für Ende 2016 geplant. Insgesamt investiert die GEWOFAG in das Projekt nach heutiger Kostenberechnung rund 60 Mio. Euro.**

Nördlich des Neuen Südfriedhofs entsteht an der Hochäckerstraße ein neues großes Quartier mit 1.100 Wohnungen, vier Kindertagesstätten, Geschäften sowie großzügigen Grün- und Freiflächen. „Die GEWOFAG errichtet hier die dringend benötigten geförderten Wohnungen für Menschen mit geringerem Einkommen. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir sehr attraktive Wohnungen mit Dachgärten bauen. Ich hoffe, die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner treffen sich hier zum gemeinsamen Gärtnern und zum Ratschen“, so Dr. Klaus-Michael Dengler.

„Ursprünglich war das rund 19 Hektar große Areal im Besitz der Landeshauptstadt München. Für dieses herausragende Projekt verkauften wir jedoch sehr gern das Objekt an die GEWOFAG“, erläutert Kommunalreferent Axel Markwardt. „Auf dem Grundstück befand sich eine Kompostierungsanlage, für deren Verlagerung wir als Immobilien- und Betriebsreferat ebenfalls eine vertragliche Lösung erzielen konnten. So machten wir den Weg frei für ein junges Stadtquartier.“



Christian Amlong ergänzt: „Auch hier gibt es zukünftig die bewährte Münchner Mischung für Menschen verschiedener Einkommensstufen. Ich freue mich, dass die GEWOFAG solche attraktiven Wohnungen für Haushalte mit kleinerem Geldbeutel baut.“ Das neue Quartier wird in mehreren Bauabschnitten errichtet und teilt sich voraussichtlich in zirka 80 Prozent Geschosswohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen sowie Reihenhäuser und Doppelhaushälften auf.

Dachgärten und großzügige Grünanlagen

Nach dem Entwurf der Architekten, der Arge Maier Neuberger und Laux Architekten, München, und ver.de Landschaftsarchitektur, Freising, entstehen an der Hochäckerstraße insgesamt 244 Ein- bis Fünf-Zimmerwohnungen für Singles und Familien. Darunter befinden sich 201 Wohnungen, die nach der einkommensorientierten Förderung (EOF) gefördert werden, 17 München-Modell-Wohnungen sowie 26 nach dem Kommunalen Wohnungsbauprogramm KomPro/B geförderte Wohnungen. Insgesamt werden fast 18.000 Quadratmeter Wohnfläche geschaffen. Darüber hinaus entstehen 153 Tiefgaragenstellplätze. In der Tiefgarage wurden vier Stellplätze so vorgerüstet, dass später Ladestationen für E-Autos dort angebracht werden können.

Ein Teil der Gebäude verfügt über Dachgärten mit Alpenblick, die von Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers bewirtschaftet werden. Das Quartier bietet darüber hinaus viele weitere Plätze für gemeinschaftliches Miteinander: Treppenhauserker mit Sitzmöglichkeiten laden ebenso zum Verweilen ein wie mehrere Quartiersparks mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Eine Schallschutzwand schützt die Dachgärten optimal vor Straßenlärm, der vor allem von der Autobahn herrührt und sorgt so für eine gute Lebens- und Wohnqualität.

Für das Quartier baut die GEWOFAG eine Kindertagesstätte mit zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen. So sind die Wege an der Hochäckerstraße für Familien kurz: Kindergarten, Spielplatz und Grünflächen liegen im unmittelbaren Wohnumfeld – die Kinder müssen keine Straßen überqueren, um die Einrichtung zu erreichen.



Beim Richtfest an der Hochäckerstraße: Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG; Kommunalreferent Axel Markwardt; Sigismund Mühlbauer, Geschäftsführer der GEWOFAG; Christian Amlong, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GEWOFAG (v.l.n.r)

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Pressemitteilung

Frühlingsgefühle in Hellabrunn

Der Frühling ist nun endgültig im Tierpark angekommen, auch wenn die Eisheiligen sich derzeit deutlich bemerkbar machen. Die Natur ist erwacht, alles grünt und blüht - und auf den Anlagen sind bereits viele Jungtiere zu sehen.

Nachdem die Tiere und Pflanzen in Hellabrunn den letzten Wintereinbruch gut überstanden haben, sind sie nun vollständig auf den herannahenden Sommer ausgerichtet. Insbesondere bei den Rad schlagenden Pfauen sind die auffallenden Frühlingsgefühle und das Balzverhalten bestens zu beobachten. Die einzigen in einem deutschen Zoo lebenden, und vom Aussterben bedrohten Silbergibbons toben auf Ihren Inseln und die aus Madagaskar stammenden Kattas genießen das Sonnenbad.

Auch immer mehr Jungtiere erblicken das Licht der Welt. So gab es in den letzten Wochen zum Beispiel Nachwuchs bei den nordamerikanischen Waldbisons. Neben dem imposanten Vater, der über 900 Kilogramm auf die Waage bekommt, wirkt der kleine Bulle mit knapp 40 kg fast wie ein Kuschtier. Auf der weitläufigen Anlage der Przewalski-Urwildpferde kann ein kleines Fohlen beim Herumtollen in seiner Herde beobachtet werden. Die Urwildpferde, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts in der Natur vollständig ausgerottet wurden, konnten nur dank der Erhaltungszucht in zoologischen Gärten vorm Aussterben bewahrt werden. Ähnliches gilt für die graziellen Mhorr gazellen, von denen dieses Jahr schon vier Jungtiere in Hellabrunn auf die Welt gekommen sind. Mit etwas Geduld sind bei den Hellabrunner Kängurus, genauer bei den Flinkwallabys und auch bei den Roten Riesenkängurus, kleine Ohren zu erspähen, die aus dem Beutel der Mama heraus schauen.

Viele Vögel Hellabrunns sind aktuell am Brüten, die ersten Küken können bereits in den Nestern entdeckt werden. So lohnt es sich zum Beispiel, die Flamingos und Pelikane zu beobachten, bis die Eltern kurz vom Nest aufstehen. Wer es besonders klein und putzig mag, kann im Dschungelzelt zwischen den tropischen Pflanzen auf die Suche nach den winzigen Straußwachtelküken gehen.

So vielfältig wie die Hellabrunner Tierwelt ist, ist also auch der diesjährige Nachwuchs. Doch eins eint alle Jung-Hellabrunner: Der Name jedes Tieres, das im Jahr 2016 in Hellabrunn geboren wird, beginnt mit Q. So kann sein Alter auch nach Jahren schnell hochgerechnet werden, ohne dass die Tierdatenbank, die es natürlich auch gibt, befragt werden muss.

Speziell an Pfingstsonn- und Pfingstmontag haben Kinder die Möglichkeit, den Münchner Tierpark noch bunter zu machen. An insgesamt drei Stationen bietet der Hellabrunner Förderkreis wieder die Möglichkeit, sich zu fabelhaften Meereswesen, gefährlichen Tigern oder bunten Schmetterlingen schminken zu lassen.

München, den 12.05.2016/20

Weitere Informationen:

Daniel Hujer

Leitung Presse/Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751